



---

Datum, Ort:	Mo. 07.04.2014, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Helbing Frau Rönsch Herr Bielig Frau Huschebeck Frau Zschuckelt Herr Pfarrer Möbius Herr Neitemeier Frau May Herr Winter Herr Wagner Frau Tandel Frau Beutler Frau Simon Herr Leeker Frau Rothbauer Herr Püschel	Initiative Campus Grünau / Bildung AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Urban Souls e.V / Sport Gutburg-Mieterservice / Wohnungswirtschaft Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Paulus-Kirche Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Bürgerbeirat WK IV / Bürgergruppe Bürger / Mitglied BI S-Bahn Bürgerin Sprecherin IG See / Bürgerin Bürgerin Bürger Bürgerin Vertreter Jugendliche
Gäste:	Herr Lehnhardt Herr Geiss Herr Pfeiffer	Allee-Center-Manager ASW ASW
Moderation:	QM Grünau	
Protokoll:	QM Grünau	

---

### *öffentlicher Teil*

#### **TOP 1: Begrüßung und Änderung zum letzten Protokoll**

Das QM Grünau begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Alle Anwesenden haben das Protokoll der letzten Sitzung erhalten, es gibt keine Änderungen.

#### **TOP 2: Themen und Termine aus den Initiativen und Netzwerken**

- Frau May erläutert, dass sie in den letzten Tagen vermehrt von Eltern der **91. Grundschule** angesprochen und um Hilfe gebeten wurde. Seit etwa 2 Wochen mussten die Spielgeräte auf Grund von technischen Mängeln gesperrt werden. Die Eltern sind sehr traurig darüber, zumal aktuell an der Martinschule der Schulhof neu gestaltet wird und die Idee besteht, nicht mehr benötigte Spielgeräte der 91. GS zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus erfolgen derzeit Brandschutzmaßnahmen im Schulgebäude, was zu Einschränkungen in der Nutzung des Gebäudes und der Verlagerung des Hortes in die 46. Grundschule zur Folge hat. Der Gesamtelternrat Grünau hat sich diesem Thema angenommen und setzt sich für eine Lösung ein.

**Anmerkung:** *Nach Rücksprache mit Frau Ullrich (Schulleiterin) mussten auf Grund technischer Mängel zwei Spielgeräte gesperrt werden. Sie versucht, über das zuständige Amt zeitnah für Ersatz oder Reparatur zu sorgen. Die Auslagerung des Hortes betrifft nur die Ferienzeiten, da diese genutzt werden sollen, um intensiv an den Brandschutzmaßnahmen arbeiten zu können. Diese sollen bis Oktober 2014 abgeschlossen sein, so dass die Verlagerung des Hortes an die 46. Grundschule nur die Osterferien und die Sommerferien betreffen.*



- Frau Beutler informiert, dass sich die IG Kulkwitzer See an der Aktion Leipziger Frühjahrsputz der Neuseen GmbH beteiligt. Deshalb treffen sich die Mitglieder zum Frühjahrsputz am Kulkwitzer See am 12.04.2014 um 10:00 Uhr am Fuße des Rodelberges (seewärtige Seite). Weitere Helfer sind herzlich willkommen.

### **TOP 3: Informationen zu den baulichen Veränderungen im Alleecenter**

Das QM Grünau begrüßt Herrn Lehnhardt, Centermanager des Allee-Center Leipzig (ACL), der die geplanten Baumaßnahmen vorstellt.

Das Center wurde ursprünglich für deutlich mehr Menschen konzipiert und ist mittlerweile zu groß für den Stadtteil. Hinzu kommt ein starker Wettbewerb und große Konkurrenz durch die Innenstadt, die Höfe am Brühl und das Nova Eventis, sowie ein starker Nahversorgungswettbewerb innerhalb Grünaus. Um konkurrenzfähig zu bleiben müssen Veränderungen vorgenommen werden und es besteht Handlungsbedarf. Im Zuge dessen sollen die vorhandenen Stärken des Centers genutzt werden. Zu diesen Stärken gehören unter anderem eine zentrale Lage im Stadtteil, große Aktionsflächen im Center, mehr als 1.000 kostenlose Parkplätze sowie eine große Vernetzung innerhalb des Stadtteils.

Dennoch besteht ein Optimierungsbedarf, um das vorhandene Potential besser nutzen zu können. Ein besonderer Bedarf besteht im Obergeschoss auf der Nord-Süd-Achse des Centers. Die geringe Tiefe der nutzbaren Fläche führt dazu, dass dieser Teil nur bedingt vermietbar ist. Durch den bestehenden Platzmangel lässt sich in diesem Bereich ein Ankermieter nur schwer zu verankern. Die Anzahl der Geschäftsflächen war zur Eröffnung des Centers mit 115 optimal kalkuliert. Durch die veränderten Rahmenbedingungen, insbesondere die Abnahme der Wohnbevölkerung, ist eine Reduzierung auf 100 Ladengeschäfte mit größeren Einzelflächen sinnvoll. Um mehr Fläche schaffen zu können, bedarf es dabei einiger Umbauarbeiten. Der Lichthof wird in der Nord-Süd-Achse nach oben hin geschlossen und durch den Einbau von Zwischenflächen werden zwei zusätzliche große Verkaufsflächen geschaffen. Auf der linken Seite konnte für die nächsten 10 Jahre Rossmann als Mieter gewonnen werden, der dadurch seine bisherige Fläche um 200 m<sup>2</sup> vergrößern wird. Der zukünftige Mieter für die rechte Seite ist bislang noch offen. Das Center steht aber bereits in Verhandlungen mit einem Sporthandel und einem Textilhandel, für die die 1000 m<sup>2</sup> große Fläche interessant sein könnten.

Aktuell befindet sich im Erdgeschoss eine große Infotafel auf der sich die Kunden über die geplanten Umbaumaßnahmen informieren können. Außerdem können sie über den aufgestellten Briefkasten Wünsche und Anregungen dem Centermanagement mitteilen.

Der Zeitplan für die Umbaumaßnahmen :

03/2014	Baustelleneinrichtung vor und im Center
04+05/2014	Rückbau der Flächen im Obergeschoss
05+06/2014	Bau der Überdeckelung
08/2014	Fertigstellung des linken Mietbereiches (Rossmann) und Übergabe
11/2014	Fertigstellung des rechten Mietbereiches; Eröffnung Rossmann
01/2015	Eröffnung rechter Mietbereich

Darüber hinaus werden zur Optimierung der Umgestaltung LED- Fenster eingesetzt sowie die Dekoration und die Möblierung nach und nach erneuert.



Während der gesamten Baumaßnahmen wird es keine Einschränkungen und Beeinträchtigungen für Geschäfte und Kunden geben, da die Umbauarbeiten vorzugsweise nachts in der Zeit von 20.00 – 07.00 Uhr durchgeführt werden. Im Zuge der Umbauarbeiten entsteht eine neue Kundeninformation sowie eine Kindereinrichtung mit einer dauerhaft verorteten Kinobox.

Die Geschäfte und die Presse wurden über die Umstrukturierungsmaßnahmen im Center informiert und werden auch über den weiteren Verlauf der Umbauphase auf dem Laufenden gehalten. Begleitet werden sollen die Umbaumaßnahmen von einem ACL-Maskottchen, das in einem Kundenwettbewerb entsteht und dem Umbau und ebenso dem Center ein Gesicht geben soll.

- Herr Wagner fragt, ob ein niveaivolles Restaurant im Center vorgesehen ist. Herr Lehnhardt erläutert, dass es schwierig ist, mittelklassige Mieter anzuziehen, da nicht ausreichend kaufkräftige Kundschaft vorhanden ist. Eigentlich sollte der Italiener auf eine andere Fläche ziehen, dies war aber auf Grund der dann notwendigen hohen Investitionen nicht realisierbar.
- Herr Leeker fragt nach der Ansiedlung eines Baumarktsortiments, was sich laut Herrn Lehnhardt aufgrund der zu kleinen Flächen und der noch vorhandenen Ketten (keine Einzelhändler mehr in diesem Bereich) nicht realisieren lässt.
- Frau May weist darauf hin, dass Mutter-Kind-Parkplätze in der Nähe der Eingänge zur Verfügung stehen und breiter als die herkömmlichen Parkplätze sein sollten. Herr Lehnhardt nimmt diese Anregung mit.

#### **TOP 4: Informationen zum Bildungszentrum Grünau**

Herr Pfeiffer erläutert die Beweggründe und die Planungen für das **Bildungszentrum Grünau**. Er verweist darauf, dass die drei Grünauer Bibliotheken mittlerweile bauliche Mängel aufweisen, nicht behindertengerecht sind und an den drei verschiedenen Standorten weder inhaltlich noch ein umfassendes Angebot vorgehalten werden kann. Weitere kommunale Einrichtungen sind über den gesamten Stadtteil verteilt. Um künftig das vorhandene Potential bestmöglich zu nutzen und dadurch Synergieeffekte zu erzielen, wurde darüber nachgedacht, einige dieser Einrichtungen wie Bibliotheken, Stadteilladen, Quartiersmanagement, Volkshochschule und Musikschule in ein Bildungszentrum Grünau an einem zentralen, verkehrstechnische gut erschlossenem Ort zu bündeln. Es wurden mehrere Varianten geprüft:

0. Standort ehemalige Post in der Stuttgarter Allee 32 (aufgrund Verkauf ausgeschieden)
1. Neubau an der Kreuzung Lützner Straße/Stuttgarter Allee
2. Weiterentwicklung Bibliothek Mitte – Stuttgarter Allee
3. Integration in das Allee-Center

Bei allen drei Varianten wurden der Kostenanteil, den die Stadt Leipzig finanzieren muss, und die Gesamtkosten über 20 Jahre betrachtet. Im Ergebnis stellte sich die Variante **Integration ins Allee-Center** als wirtschaftlichste Variante dar. **Durch die beteiligten Ämter soll in den nächsten Wochen ein Planungsbeschluss zur Standortentscheidung und die Beauftragung der weiteren Entwicklung des Vorhabens durch den Stadtrat vorbereitet werden.**

Durch die Zentralisierung der verschiedenen Einrichtungen sollen für die BürgerInnen kürzere Wege entstehen und einen behindertengerechten Zugang zu allen Einrichtungen ermöglicht werden. Die bessere Ausstattung und Wahrnehmung ermöglicht auch eine höhere Frequentierung der Einrichtungen.



Das Bildungszentrum soll im nördlichen Bereich des Allee-Centers integriert und auf zwei Etagen untergebracht sein. Im Erdgeschoß sind ein großer Empfangsbereich mit Ansprechpartner des Stadteilladens sowie ein Café und Räumlichkeiten für Ausstellungen und das Bürgeramt vorgesehen. Ein separater Zugang von außen ermöglicht dabei die Durchführung von Veranstaltungen auch außerhalb der Öffnungszeiten des Allee-Centers. In der oberen Etage, die durch einen Fahrstuhl behindertengerecht erreichbar ist, sollen eine große offene Bibliotheksfläche und die weiteren Einrichtungen untergebracht werden.

Für die Umsetzung der Maßnahme ist folgender Zeitplan vorgesehen:

Aktuell:	Abstimmungen und Raumkonzeption
Mitte April 2014:	Erarbeitung der Studie
Mai-September 2014: bis November 2014:	Vorbereitung Planungsbeschluss inkl. Haushaltsabbildung Planung LP 3-4 (Genehmigungsplanung)
bis März 2015:	Bau- und Finanzierungsabschluss sowie Beantragung der Baugenehmigung für Umsetzung und Umbau
bis Mai 2015:	Planung LP 5-6 (Ausführungsplanung)
bis Juli/August 2015:	Ausschreibung/Vergabe
Ende 2015/Anfang 2016:	Umsetzung der Baumaßnahme

- Herr Möbius fragt nach, ob es sinnvoll ist, den Stadteilladen und das QM nicht in der unteren Etage zu verorten. Herr Pfeiffer erläutert, dass dies bei der Planung bereits berücksichtigt wurde und nur die Unterbringung der Büros in dem Obergeschoss vorgesehen ist.
- Herr Winter merkt an, dass sich durch die Integration des Bildungszentrums Grünau der Charakter des Allee-Centers ändert und fragt nach, wie die Eigentümer des Centers zu diesem Vorhaben stehen. Herr Lehnhardt verweist auf die Größe des Allee-Centers, welches nach dem damaligen Bedarf errichtet wurde. Durch den Bevölkerungsrückgang änderte sich der Bedarf. Die Eigentümer stehen dem Vorhaben sehr positiv und offen gegenüber. Auch Herr Wagner lobt die Vorteile und Synergien, die durch die Integration des Bildungszentrums entstehen.
- Frau May befürwortet die Integration des Bildungszentrums Grünau ins Allee-Center, weil die BürgerInnen dadurch nicht nur die Möglichkeit haben, Bücher käuflich im Allee-Center zu erwerben, sondern auch ihrer Lust am Lesen in der Bibliothek nachgehen können. Sie hofft aber auch, dass die bestehenden Buchhandlungen im Center verbleiben werden.

### **TOP 5: Aussagen Frau Dubrau zum Fragenkatalog vom QM**

Das QM Grünau informiert, dass Frau Dubrau aufgrund terminlicher Überschneidungen kurzfristig ihre Teilnahme an der QR-Sitzung absagen musste. Das QM Grünau hat in Vorbereitung der Sitzung Frau Dubrau die Zusammenfassung der Themen in einem Fragenkatalog zugeschickt und um eine schriftliche Antwort gebeten.

Folgende Aussagen zu (Teil)Fragen wurden von Frau Dubrau getroffen:



### Kernthema 1: Kulkwitzer See

„Das Planverfahren zum **Bebauungsplan Nr. 232** hat sich über so viele Jahre hingezogen, weil die ursprüngliche Absicht, das Gebiet am Kulkwitzer See zu einem primär auch überregionalen Tourismusgebiet zu entwickeln, dann schrittweise im Dialog und aufgrund von Bedenken von Bürgern in mehreren Teilschritten zurück genommen wurde. Zudem ließen sich alle notwendigen kleineren Investitionsmaßnahmen als Vorhaben auf Grundlage von § 35 Baugesetzbuch (BauGB) entwickeln, sodass der Bebauungsplan nicht erforderlich war. Zwischenzeitlich wurde am Bebauungsplan weiter gearbeitet und die Beschlussvorlage zur erneuten öffentlichen Auslegung des geänderten Entwurfs konnte fertiggestellt werden. Die Verzögerungen sind der verschärften Personalsituation geschuldet. Außerdem musste in den letzten Jahren im Leipziger Westen die Priorität auf Planverfahren gelegt werden, hinter denen konkrete und größere Investitionen standen. Die inzwischen fertiggestellte Vorlage wird in die Dienstberatung des Oberbürgermeisters eingebracht und geht dann in den Stadtrat. Nach Befassung der Ausschüsse des Stadtrates mit der Vorlage ist mit einem Auslegungsschluss in der Ratsversammlung im Juni 2014 zu rechnen, danach erfolgt die öffentliche Auslegung im Neuen Rathaus und zusätzlich ist dazu ein Entwurf im Grünauer Stadtteilladen einsehbar.

Die **Erreichbarkeit des Kulkwitzer Sees** ist heute mit verschiedenen öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahnlinien 1 und 15, Buslinien 62 und 66 sowie über die S-Bahn S1) möglich. Die Entfernungen von den jeweiligen Haltestellen bis zum See liegen zwischen 500 und 1.000 m. Diese Strecken sind im Freizeitverkehr durchaus üblich. Die Überlegungen, den Grünolino im Sommer direkt an den Kulkwitzer See zu führen, sind aufgrund der Einhaltung des Zeittaktes im Fahrplan nicht realisierbar.“

### Kernthema 2: Wohnungspolitisches Konzept der Stadt Leipzig

„Anhand des Stadtratsbeschlusses vom Oktober 2013 wird das **Wohnungspolitische Konzept** in Gänze überarbeitet. Zur Umsetzung dessen ist ein breit angelegter Beteiligungsprozess geplant, in dem sowohl Wohnungsmarktakteure, Experten, Politik, Verwaltung als auch die Öffentlichkeit einbezogen wird. Zielsetzung ist dabei die Neujustierung der Wohnungsmarktstrategie angesichts starker Zuwanderung und sinkender Leerstände in Leipzig. Die daraus resultierenden konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden nach den ersten Diskussionen mit Akteuren sowie mit den Bürgerinnen und Bürgern festgelegt. Der Prozess auf Akteurs- und Expertenebene wird am 14.05.2014 beginnen. Die erste öffentliche Veranstaltung findet am 02.06.2014 statt, in der die Handlungsbedarfe aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger diskutiert werden sollen. Besondere Herausforderungen werden nach der Sommerpause in Themenabenden vertieft. Über weitere Termine und Möglichkeiten der Beteiligung wird öffentlich informiert.

Das Wohnungspolitische Konzept wird auch für Grünau Rahmenbedingungen setzen. Für die Klärung Grünau-spezifischer Fragestellungen bezüglich des Wohnungsmarktes wird im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts Grünau jedoch geeigneter Raum geboten.

Klassische „Sozialwohnungen“ gibt es in Leipzig nicht. Aufgrund abgeschlossener Laufzeiten gibt es auch kaum noch Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen aus der Wohnungsbauförderung der 1990er Jahre. Deshalb ist die LWB zentraler Partner bei der Wohnraumversorgung einkommensschwacher Haushalte. Dazu ist die Zusammenarbeit mit der Stadt über die Eigentümerziele der LWB definiert und gesichert. Darüber hinaus ist der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit weiteren Wohnungsmarktakteuren geplant.“

### Kernthema 3: Entwicklungen in Grünau

„Grünau ist im Prinzip sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Durch die beiden Straßenbahnachsen, die S-Bahn in West-Ost-Richtung sowie Busverbindungen in der Nord-Süd-Richtung (Straße am See, Kiewer Str., Schönauer Straße) ist das gesamte Wohngebiet incl. der Grünauer Zentren gut erschlossen. Deshalb sind derzeit keine Veränderungen geplant.“

Da nicht zu allen zugesandten Fragen Aussagen getätigt wurden schlägt das QM Grünau vor, in der nächsten Sitzung die weitere Vorgehensweise abzustimmen.

**Alle Mitglieder erhalten die Kernthemen mit den (Teil)Antworten als Anlage zum Protokoll.**



### **TOP 6: Antwortschreiben Prof. Fabian zum baulichen Zustand der Schulen**

Das QM Grünau verweist darauf, dass Herr Falk (Vorsitzender des Fördervereins der **Schule Grünau**) in der QR-Sitzung im Februar sein Anliegen zum baulichen Zustand der Lernförderschule Grünau dargestellt und um Unterstützung gebeten hatte. Daraufhin wandte sich der QR Grünau in einem gemeinsamen Schreiben mit der Initiative Campus Grünau an Herrn Prof. Fabian (Dezernent Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule). Herr Dr. Tsapos (Amtsleiter AfJFB) antwortete mit einem ausführlichen Schreiben auf die angesprochene Situation/ Problematik.

Er bedankt sich zunächst für das Engagement zur Verbesserung der Lern- und Lehrbedingungen an den Grünauer Schulen. Er erläutert, dass Grünau über einen längeren Zeitraum einen erheblichen Bevölkerungsschwund verkraften musste und sich die Schulnetzplanung in den letzten Jahren als äußerst schwierig erwies. Des Weiteren ist es notwendig das Thema im gesamtstädtischen Kontext zu betrachten, weshalb eine Bevorzugung des Stadtteils Grünau bei der Schulnetz- und Investitionsplanung nicht zugesichert werden kann. Er benennt in dem Schreiben detailliert die Maßnahmen, die die Grünauer Schulen betreffen. Dabei handelt es sich vorrangig um die **Sanierungen der Sanitäreinrichtungen** oder um **Maßnahmen zur brandschutztechnischen Ertüchtigung**. Er betont, dass es jedoch aufgrund der aktuellen positiven Bevölkerungsentwicklung in Grünau nun wieder möglich ist, zukunftsweisende Festlegungen für das Grünauer Schulnetz zu treffen. Im Zuge der Fortschreibung der Schulnetzplanung können, unter Vorbehalt der Zustimmung durch den Stadtrat, investive Maßnahmen geplant und umgesetzt werden.

Das QM wird das Schreiben mit dem Campus Grünau und dem Elternbeirat Grünau auswerten und die nächsten Schritte abstimmen

**Alle Mitglieder erhalten das Schreiben von Herrn Dr. Tsapos als Anlage zum Protokoll.**

### **TOP 7: Sachstand zum Netzwerk Migration/Integration in Grünau**

Als Ergebnis der thematischen Quartiersratssitzung im Januar gründete sich das Netzwerk „Migration / Integration in Grünau“, welches sich Mitte März zum Auftakt traf. In der Sitzung ging es insbesondere darum, die bestehenden Bedarfe und Problemlagen im Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund aufzuzeigen und daraus die nächsten Schritte abzuleiten. Weiterhin wurde eine schriftliche Befragung aller Einrichtung, die sich mit dem Thema beschäftigen, durchgeführt.

Aus der Auswertung des Netzwerktreffens und der Fragebögen ergeben sich folgende **Themenfelder**, die zukünftig bearbeitet werden sollen:

- Struktur- und Rahmenbedingungen: Aufenthaltsgenehmigung, Asylrecht
- Sprach- und Kulturvermittlung: Bedarf an Sprachmittlern, unterschiedliche Auffassung von Schule, Erziehung
- Elternarbeit: Verständigungsschwierigkeiten, geringe Eigeninitiative
- Antidiskriminierungsarbeit: Diskriminierung gegenüber Frauen, latenter Rassismus an Schulen
- Instrumente (Sport / Freizeit): Integration über Sport

#### **Erste Ideen:**

- Integration der Eltern in den DAZ-Unterricht
- Einbeziehung der Menschen mit Migrationshintergrund in Konzepte
- GTA: interkulturelle AG
- Fußballprojekt mit Kindern aus dem Asylbewerberheim



Das nächste Netzwerktreffen „Migration / Integration in Grünau“ findet voraussichtlich Anfang Mai statt.

### **TOP 8: Gründung Gesamtelternrat Grünau**

Auf Anregung eines Elternteils gründete sich Ende März der „Elternbeirat Grünau“, der einen Zusammenschluss von ElternvertreterInnen der Grünauer KITAS und Schulen darstellt. Zum ersten Treffen fanden sich ElternvertreterInnen aus 14 verschiedenen Einrichtungen zusammen.

Mögliche Themen für den „Elternbeirat Grünau“ sind:

- Bauliche Zustände der Schulen
- „Nachwuchsförderung“ für Elternräte
- Integration von Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund
- Übergang vom Kindergarten in die Grundschule
- Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern optimieren

Das QM wird das Gremium vor allem in der Anfangsphase intensiv unterstützen.

**Der Elternbeirat Grünau trifft sich jeden letzten Montag im Monat. Die nächste Sitzung findet am 28.04.2014 um 17:30 Uhr im Stadteilladen statt.**

### **TOP 9: Sonstiges**

**Bereich Soziales und Familien im QR:** Aus personellen Gründen kann der Caritasverband Leipzig momentan die Mitarbeit im QR nicht absichern. Aus diesen Gründen bleibt der Sitz für den Bereich „Soziales und Familien“ vorübergehend unbesetzt.

**Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 05.05.2014 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen**